

# FUNDVIEW

## Rheinländischer Vermögensverwalter verdoppelt Anleihen und vervierfacht Duration

Der rheinländische Vermögensverwalter Oberbanscheidt & Cie hat im vergangenen Jahr die Anleiheallokation verdoppelt und dabei die Duration vervierfacht. Im Interview spricht Geschäftsführer Andre Koppers über die Gründe und erklärt, warum er Abstand von Tech-Aktien nimmt.

Philipp Kinzel · 21.03.2024



Zum erst dritten Mal seit 2013 werden im Mischfonds Oberbanscheidt Global Flexibel UI (ISIN: DE000A1T75S2) Anleihen übergewichtet. Die Rentenallokation wurde binnen eines Jahres verdoppelt und beträgt aktuell knapp 49 Prozent, wie Geschäftsführer Andre Koppers im Gespräch mit **Fundview** erklärt: „Wir sehen jetzt nicht tiefschwarz oder ganz große Krisen auf uns zukommen. Trotzdem agieren wir vorsichtig und haben deswegen auch unsere Aktien-Allokation gesenkt. Wir haben eine stabile Entwicklung hinter uns, sind gut ins neue Jahr gestartet und nehmen entsprechend Gewinne mit.“

Im Vergleich zum vergangenen Jahr haben Koppers und seine Kollegen die Duration von fünf Jahre auf 20 Jahren deutlich verlängert. „Wir haben auch Anleihen mit Durationen von unter zehn Jahren im Bestand. Diese bauen wir aber

nicht aus. Aktuell liegt unser Augenmerk sehr stark auf deutlich längerfristigen Anleihen“, sagt Koppers. Der Rentenfokus liege dabei wie auch bei den Aktien hauptsächlich auf Europa: „Wir haben zwar auch US-amerikanische Unternehmensanleihen, wie beispielsweise von McDonalds, diese sind aber deutlich untergewichtet.“

Mit dem aus dem Aktienverkauf erhaltenen Kapital wurde zum einen für die Aufstockung der Kasse verwendet und zum anderen in Anleihen reinvestiert. „Wir haben gute Chancen am Rentenmarkt gesehen, wo man zurzeit noch gute Renditen bekommt. Der Aktienmarkt muss dies erstmal über einen längeren Zeitraum erbringen. Das war einer der Beweggründe, um deutlich vorsichtiger zu allokkieren“, sagt Koppers.

### **Abstand von Tech-Aktien**

Zwar glauben Koppers und seine Kollegen, dass der Hype um das Thema der Künstlichen Intelligenz gerechtfertigt sei, jedoch sei die Geschwindigkeit, in der die Bewertungen gestiegen sind, viel zu schnell und zu aggressiv, weshalb Koppers und Co. Abstand von einer größeren Investition in Tech-Aktien nehmen.

„Die Tech-Aktien sind zu volatil und die Bewertung ist zu einseitig und zu hoch. Wir waren nur in äußerst kleinen Anteilen involviert. Hinzukommt, dass wir unser Apple-Engagement auf null Prozent gefahren haben. Auch, wenn die Allokation nur minimal war, haben wir uns dazu entschieden, den Titel komplett abzubauen. Bei Apple hat in den vergangenen Jahren immer mal wieder die Innovationskraft gefehlt. Die iPhone-Verkäufe in China haben uns nicht gefallen, das war taktisch ein Desaster. In Summe waren es einfach zu viele Negativaspekte“, erläutert Koppers.

Gerade die starke Volatilität der Tech-Werte sehe der Geschäftsführer kritisch: „Wenn die Erwartungen einzelner Titel nicht erfüllt oder diese hoch abgestraft werden, ist es ein Zeichen, dass nicht mehr so viel Luft in der Bewertung nach oben ist“, sagt Koppers. Ein Beispiel war die Kursentwicklung von NVIDIA in den vergangenen Wochen, als der Kurs eines Unternehmens mit Milliardenwerten um zehn Prozent binnen weniger Handelsminuten geschwankt ist. Koppers sagt: „Wenn eines der größten Unternehmen wie ein Penny-Stock gehandelt wird, weiß man, dass das nicht so substanzvoll ist. Deswegen gehen wir aktuell lieber den vorsichtigen Weg.“